

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Schlesische Volkslieder mit Melodien**

**Hoffmann von Fallersleben, August Heinrich**

**Leipzig, 1842**

114. Lieb und lieber

[urn:nbn:de:bsz:31-140683](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-140683)

114.

Lieb und lieber.

Mäßig geschwind.

Aus Groß-Lewis.



Wasser ging, zu Hirschberg ú = ber die Gasse, zu Hirschberg ú = ber die Gasse

1. Und wie ein Mädel nach Wasser ging,  
Und wie ein Mädel nach Wasser ging  
Zu Hirschberg über die Gasse. :|
2. Und wie s' ein Stückel 'nunter kam,  
Der Kiemer wol gegangen kam,  
Er wollte bei ihr schlafen. :|
3. „Ach nein, ach nein, das kann nicht sein!  
Die Mutter giebt den Willen nicht drein,  
Der Vater könnte schelten.“ :|
4. Und wie 's nun um den Abend kam,  
Der Kiemer wol gegangen kam,  
Er klopfte an sein leise. :|
5. Er klopfte an mit seinem goldnen Ring:  
Steh auf, du wunderschönes Kind,  
Und laß mich zu dir 'nein. :|
6. Das Mädel stand auf und ließ ihn ein  
In ihrem schneeweißen Hemdelein  
Und ließ ihn bei ihr schlafen. :|
7. Und wie 's nun um die Mitternacht kam,  
Der rechte Freier geritten kam,  
Er klopfte an sein leise. :|
8. „Ach nein, ach nein, das kann nicht sein!  
Ich hab' ja schon den Kiemer drein,  
Der's besser mit mir meinet.“ :|
9. „Wo soll ich denn nun reiten hin,  
Wenn alle Thür'n verschlossen sind  
Und alle Leute schlafen?“ :|
10. „Nimm du das Pferd bei seinem Baum  
Und bind es an den Sadelbaum  
Und leg dich auf die Erde!“ :|
11. Er nahm das Pferd bei seinem Baum  
Und band es an den Sadelbaum  
Und legte sich auf die Erde. :|
12. Und wie 's nun um den Morgen kam,  
Und Jungfer Rieschen in die Kirche kam,  
Er bot ihr'n schön'n gut'n Morgen. :|

12) 2. Das wackre Mädel nach Wasser kam, — 3. Nach Wasser zu dem Brunnen.

13. „Gut'n Morgen, gut'n Morgen Jungfer Lieschen mein!  
Wie schön steht dir dein Häubelein!  
Wie hast du heut' geschlafen?“ :|

14. „Ich hab' geschlafen, daß Gott erbarm'!  
Die ganze Nacht in Niemers Arm,  
Mein' Ehr' hab' ich verschlafen.“ :|

Aus Groß-Lösung und dem Strehleiner Kreise.

## 115.

### Die schlechte Wahl.

Mäßig geschwind.

Aus Breslau und andern Gegenden.

Es wollt' ein Mädel früh aufstehn, sie wollt' in Wald spa-  
zieren gehn, sie ging in Fürstens Garten, sie ging in Fürstens Garten.

- |   |   |
|---|---|
| <p>1.<br/>Es wollt' ein Mädel früh aufstehn,<br/>Sie wollt' in Wald spazieren gehn,<br/>Sie ging in Fürstens Garten. : </p> <p>2.<br/>Sie pflückte Blümchen mancherlei,<br/>Und macht dem Schneider ein Kränzelein,<br/>Danach legt sie sich nieder. : </p> <p>3.<br/>Sie schlief ein Stündchen, zwei oder drei,<br/>Da kam der Schneider auch herbei<br/>Und wollte bei ihr schlafen. : </p> <p>4.<br/>Sie schlief ein Stündchen, zwei oder drei,<br/>Da kam der andre auch herbei<br/>Und wollte bei ihr sitzen. : </p> <p>5.<br/>Er klopfte an mit seinem Ring :<br/>„Mach auf, mach auf, allerschönstes Kind!<br/>Und laß mich bei dir sitzen.“ : </p> <p>6.<br/>„Ich steh' nicht auf, laß' dich nicht ein,<br/>Du magst mir auch der wahre sein!<br/>Bei dir mag ich nicht sitzen.“ : </p> | <p>7.<br/>„Wo soll ich denn nun jegund hin?<br/>Da alle Thore verschlossen sind<br/>Und alle Leute schlafen.“ : </p> <p>8.<br/>„Nimm du dein Pferd bei seinem Zaum<br/>Und reit hin unter den Sadelbaum<br/>Und leg' dich dabei nieder!“ : </p> <p>9.<br/>Er nahm das Pferd bei seinem Zaum<br/>Und ritt hin unter den Sadelbaum<br/>Und legte sich dabei nieder. : </p> <p>10.<br/>Er schlief ein Stündchen, zwei oder drei,<br/>Da kam der helle Tag herbei,<br/>Kam's Mägdelein gegangen. : </p> <p>11.<br/>„Guten Tag, guten Tag, feins Mägdelein!<br/>Wie steht dir denn dein Häubelein,<br/>Wie hast du denn geschlafen?“ : </p> <p>12.<br/>„Ich hab' geschlafen, daß Gott erbarm'!<br/>Die ganze Nacht in Schneiders Arm,<br/>Meine Ehr' hab' ich verschlafen.“ : </p> |
|---|---|

1) 2. In grünen Wald nach Röslein gehn,  
2) 1. Geh du nur hin, du Ungeheiß, — 2. Du magst mir schon der rechte sein! —  
3. Dhn' dich kann ich schon schlafen.